

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
Vorwort	15
Danksagung	17
1 Einleitung	19
1.1 Gesundheits- und Krankenpflege im Kontext einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung in Deutschland	19
1.2 Aktuelle (berufs-)politische Diskussion zur Pflegeausbildung in Deutschland	22
1.2.1 Tätigkeitsprofil der Pflegeberufe	22
1.2.2 Verortung der pflegerischen Grundausbildung	24
1.3 Problemdarstellung	27
2 Kategorialer Rahmen	31
2.1 Berufe und ihr Identifikationspotenzial	31
2.1.1 Begriffsbestimmungen	31
2.1.2 Die Bedeutung der Berufsform gesellschaftlicher Arbeit	33
2.1.3 Berufsklassifikationen	35
2.1.4 Zukunft des Berufsprinzips	38
2.1.5 Identifikationspotenzial von Berufen	39
2.1.6 Pflege als Beruf – ein historischer Rückblick	44
2.1.7 Einfluss der geschichtlichen Entwicklung auf die gegenwärtige Situation der beruflichen Pflege	58
2.1.8 Fazit und Diskussion: Das Identifikationspotenzial der Gesundheits- und Krankenpflege	65
2.2 Berufliche Bildung	68
2.2.1 Berufliche Bildung und Kompetenz – eine begriffliche Abgrenzung	68
2.2.2 Leitideen und Ziele beruflicher Bildung	71
2.2.2.1 Allgemeinbildung und Berufsbildung	71
2.2.2.2 Bildung im Medium des Berufs	73

2.2.2.3	Handlungskompetenz als Ziel beruflicher Bildung	76
2.2.2.4	Gestaltungsorientierte Berufsbildung	77
2.2.2.5	Akademische Bildung vs. berufliche Bildung	82
2.2.2.6	Situierter Lernen (Konzept der legitimen peripheren Partizipation)	84
2.2.3	Prozesse beruflicher Bildung	86
2.2.3.1	Organisationsformen beruflicher Ausbildung	86
2.2.3.2	Entwicklungslogisch begründete Ansätze	88
2.2.4	Exkurs: Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung	91
2.2.5	Berufliche Bildung in der Gesundheits- und Krankenpflege	94
2.2.5.1	Einordnung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung in das deutsche Berufsausbildungssystem	94
2.2.5.2	Rechtlicher Rahmen und Finanzierung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung	95
2.2.5.3	Weiterbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege	99
2.2.5.4	Pflegeausbildung im Hochschulbereich	100
2.2.5.5	Pflegeausbildung im europäischen Vergleich	101
2.2.6	Zusammenfassung und Fazit für die vorliegende Arbeit	104
2.3	Berufliche Identität	105
2.3.1	Begriffsbestimmung „Berufliche Identität“	105
2.3.1.1	Definition Identität	106
2.3.1.2	Berufliche Identität als Teilaспект der Gesamtidentität	107
2.3.2	Berufliche Identität als Dimension beruflicher Kompetenz	109
2.3.3	Entwicklung beruflicher Identität	111
2.3.4	Forschungsergebnisse zur Entwicklung beruflicher Identität in der Pflege .	124
2.3.5	Commitment – berufliches und betriebliches Engagement	127
2.3.5.1	Begriffliche Abgrenzung Commitment	128
2.3.5.2	Berufliche Identität als Quelle von Commitment und Arbeitsmoral	130
2.3.5.3	Entwicklung von Commitment	131
2.3.5.4	Forschungsergebnisse zum Commitment bei Pflegepersonen	134
2.3.6	Messen von beruflicher Identität und Commitment	135
2.3.7	Zusammenfassung und Einordnung der Forschungsfrage	137
3	Entfaltung der Forschungsfrage	139
3.1	Ausprägung beruflicher Identität sowie beruflichen und betrieblichen Engagements in der Gesundheits- und Krankenpflege	140
3.2	Verlauf der Entwicklung von beruflicher Identität, beruflichem bzw. betrieblichem Engagement und Arbeitsmoral	143
3.2.1	Einflussfaktoren auf die Entwicklung und die Ausprägung von beruflicher Identität, beruflichem bzw. betrieblichem Engagement und Arbeitsmoral .	144

3.2.1.1	Einflussfaktoren vor Ausbildungsbeginn	145
3.2.1.2	Einflussfaktoren während der Ausbildung	147
3.2.1.3	Einflussfaktoren nach Ausbildungsabschluss.	149
3.2.1.4	Weitere mögliche Einflussfaktoren	151
3.2.2	Einschätzung der Lernorte bzw. des Tätigkeitsfeldes	153
4	Methodisches Vorgehen	155
4.1	Einleitung.	155
4.2	Untersuchungspopulation	155
4.3	Quantitative Untersuchung	158
4.3.1	Das Instrument zur Beschreibung der Entwicklung beruflichen Engagements und beruflicher Identität von Heinemann und Rauner.	158
4.3.2	Kontextbefragung	159
4.3.3	Skalierung des Fragebogens.	164
4.3.4	Pretest	164
4.3.5	Datenerhebung	167
4.3.6	Datenaufbereitung.	171
4.4	Qualitative Untersuchung.	174
4.4.1	Erkenntnisinteresse der qualitativen Untersuchung.	175
4.4.2	Gruppendiskussion.	176
4.4.3	Gruppenzusammenstellung	178
4.4.4	Durchführung der Gruppendiskussion	180
4.4.5	Auswertung der Gruppendiskussion.	183
5	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	191
5.1	Einleitung.	191
5.2	Zusammenhänge zwischen Beruflicher Identität, Engagement und Arbeitsmoral	191
5.3	Ausprägung von beruflicher Identität, beruflichem bzw. betrieblichem Engagement und Arbeitsmoral in der Gesundheits- und Krankenpflege	194
5.3.1	Ausprägung bei Auszubildenden, Studierenden und Absolventen	195
5.3.2	Vergleich nach Bildungsabschlüssen.	197
5.3.3	Vergleich der Auszubildenden und Absolventen nach Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsstandort	199
5.3.4	Vergleich einzelner Schulklassen.	201
5.4	Verlauf der Entwicklung von beruflicher Identität, beruflichem bzw. betrieblichem Engagement und Arbeitsmoral bei Auszubildenden, Absolventen und Studierenden	202

5.5	Einflussfaktoren auf die Entwicklung von beruflicher Identität, beruflichem bzw. betrieblichem Engagement und Arbeitsmoral	206
5.5.1	Einflussfaktoren vor Ausbildungsbeginn	206
5.5.2	Einflussfaktoren während der Ausbildung	218
5.5.3	Einflussfaktoren nach Ausbildungsabschluss.	246
5.6	Die Ausprägung von beruflicher Identität, beruflichem bzw. betrieblichem Engagement und Arbeitsmoral – ein Vergleich der Ergebnisse der Bremerhaven-Studie mit den Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege	260
5.7	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	269
6	Fazit	275
6.1	Methodenreflexion.	275
6.2	Reichweite der Ergebnisse	279
6.3	Ansatzpunkte für die weitere Forschung	280
6.4	Schlussfolgerungen für die Praxis	282
6.4.1	Verortung der Pflegeausbildung.	282
6.4.2	Bewerberauswahl.	284
6.4.3	Gezielte Förderung beruflicher Identität am Lernort Schule.	286
6.4.4	„Lernstation“ – Chancen zur Entwicklung pflegerischer Gestaltungskompetenz und beruflicher Identität am Lernort Praxis.	289
6.4.5	„Lernstatt Pflege“ – potenzielle Möglichkeiten zur Förderung von beruflicher Identität und Engagement bei Gesundheits- und Krankenpflegenden	291
	Schlussgedanke	294
	Verwendete Literatur	295
	Anhang	321
1	Einführungstext und Fragebogen	321
2	Auszug aus der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring	332